

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Umwelt und Technik - Abfallwirtschaftsbetrieb	Drucksachen-Nr. 155/2003
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich <input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
<b>Mitteilungsvorlage</b>	
für ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	20.03.03

**Tagesordnungspunkt**

**Abfallmengenstatistik 2002**

**Inhalt der Mitteilung**

Auch im vergangenen Jahr setzte sich die leicht steigende Tendenz bei der Gesamtbetrachtung der Abfallmengen fort. Dies ist zum einen auf die weiterhin hohe Akzeptanz der Biotonne (Steigerung um 390 t) und zum anderen auf die Ausweitung des Anschlusses von Gewerbebetrieben an die städtische Abfallentsorgung (Steigerung ca. 200 t) zurückzuführen.

Rückläufig ist dem gegenüber weiter das Glasaufkommen, da hier der Trend zum Ersatz von Glasverpackungen durch PET-Flaschen anhält. Die Einführung der Pfandpflicht auf Einweg - Glasflaschen wird hier voraussichtlich einen weiteren Rückgang zur Folge haben.

Die LVP – Mengen (DSD – Verkaufsverpackungen) liegen wie im Vorjahr auf hohem Niveau, was auf anhaltend hohe Fehlnutzungen der Gelben Säcke und Gelben Tonnen schließen lässt. In diesem Bereich wird im laufenden Jahr mit einem Rückgang der Menge um ca. 10 % aufgrund der Pfandpflicht für Dosen und PET-Einwegflaschen gerechnet.

Das Papieraufkommen blieb auch 2002 nach Einführung der Papiertonne auf konstant hohem Niveau. Die Papiertonne hat sich bewährt und verfügt bei Haushalten und Gewerbebetrieben über eine hohe Akzeptanz.

Dem leichten Rückgang der Sperrmüllmenge steht eine Erhöhung des Restmüllaufkommens gegenüber. Diese resultiert aus der gestiegenen Einwohnerzahl und dem verstärkten Anschluss von Gewerbebetrieben an die Restmüllabfuhr. Stark nachgefragt wurden von Gewerbebetrieben auch die kostengünstigen Behälter für sortierfähige Abfälle zur Beseitigung, bei denen das Aufkommen um 150 t gestiegen ist.

Betrachtet man die Entwicklung der Abfallmengen seit Abschluss der Umstellung im Jahr 1994, zeigt sich eine erhebliche Mengensteigerung um rd. 8.000 t bis zum Jahr 2002. Bezogen auf die vom städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb gesammelten und transportierten Abfälle ergeben sich folgende Mengensteigerungen:

	<b>1994</b>	<b>2002</b>	<b>Differenz</b>
Restmüll	10.472 t	13.089 t	2.617 t
Sperrmüll	3.780 t	4.380 t	600 t
Papier	7.361 t (1.952 t Bündelsammlung)	8.551 t	6.599 t
LVP	2.450 t	3.003 t	553 t

Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb transportierte Menge stieg damit um insgesamt 10.369 t jährlich. Dies entspricht ca. 1.200 Ladungen von Müllfahrzeugen.

Bewältigt wurde diese Mengensteigerung durch Einsatz von zwei zusätzlichen Müllfahrzeugen (eine Neubeschaffung und ständiger Einsatz eines früheren Reservefahrzeuges), jedoch ohne zusätzliche Mitarbeiter. Neben dieser Mengensteigerung mussten auch weitere Aufgaben und Einschränkungen aufgefangen werden, wie die Beschränkung der Fahrgeschwindigkeit im Sammelbetrieb auf 30 km/h und Rückfahrsperrung, die Übernahme der kompletten Papiersammlung mit Einführung der Papiertonne sowie die Eröffnung der Annahmestation Birkerhof.

Aufgefangen wurden diese Mehrbelastungen durch Rationalisierungen und organisatorische Maßnahmen. Insbesondere ist hier die laufende Umstellung auf Niederflur – Müllfahrzeuge des Typs Eonic zu nennen, die eine Reduzierung der Fahrzeugbesatzung auf 2 (Fahrer / Lader) ermöglichte.